MUSKULOSKELETTALE RADIOLOGIE

NO.4

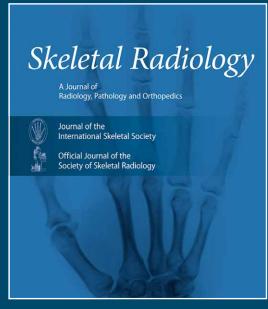
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MUSKOLOSKELLETALE RADIOLOGIE e.V.













edukativ

forschend

innovativ

international

kooperativ

praxisnah

up-to-date

wissenschaftlich

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Die Geschäftsstelle der DGMSR	5
Offizielle Kooperationen der DGMSR	6
Die Jahrestagungen der DGMSR	7
Das besondere Angebot: Skeletal Radiology	8
Die DGMSR-Veranstaltungen im Jahr 2020	9
MSK-Wissen stellt sich vor	15
Die Forschungsförderung der DGMSR	17
Weitere DGMSR-Veranstaltungen im Jahr 2021	18
Buchrezensionen	21
Warum ich MSK-Radiologe wurde	24
Qualitätsprogramm der DGMSR	26
Ein Radiologe in der Anatomie	28
Das e-Forum MSK-RadPath der DGMSR	29
Meine Arbeit mit dem RadPath-System	30
In memoriam Prof. Dr. Harry Genant	31

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der DGMSR,

das Heft 4 der "Muskuloskelettalen Radiologie" lädt Sie ein, sich über die Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskelettale Radiologie zu informieren.

Aktuell stecken wir mitten in der 3. Welle der Corona-Pandemie, die sich wie in allen Lebensbereichen auch nachhaltig auf die Arbeit der DGMSR auswirkt. In den letzten 12 Monaten waren wir stets der Ungewissheit ausgesetzt, ob unsere lange geplanten Veranstaltungen vor Ort durchführbar sein werden. Leider war das häufig nicht der Fall. Lediglich zwei unserer Fortbildungen konnten in der gewohnten Form stattfinden, während die übrigen digital als Zoom-Konferenzen oder im Hybridformat abgehalten wurden, so auch unsere Jahrestagung im April 2020. Das digitale Online-Format erfreut sich einer hohen Akzeptanz, wie die deutlich steigenden Teilnehmerzahlen ausweisen.

Auch die Jahrestagung 2021 unter Präsidentschaft von Prof. Dr. Karl-Friedrich Kreitner wird wegen der aktuellen Corona-Situation wieder digital stattfinden. Freuen Sie sich trotzdem auf ein spannendes und informatives Programm!

Mit der Jahrestagung 2021 geht die äußerst erfolgreiche Ära unserer beiden Vorsitzenden zu Ende. Prof. Dr. Andreas Heuck und Prof. Dr. Klaus Wörtler legen nach 6 Jahren satzungsgemäß ihre Ämter nieder. Beide Persönlichkeiten haben sich nicht nur in der Gründungsphase der DGMSR eingebracht, sondern die Geschicke unserer Gesellschaft auch in den folgenden Jahren nachhaltig geprägt. Ohne das große Engagement unserer Vorsitzenden wäre die Geschichte der DGMSR sicherlich nicht so erfolgreich verlaufen, wie wir sie jetzt zu schätzen wissen. Im Namen aller DGMSR-Mitglieder darf ich mich bei Andreas Heuck und Klaus Wörtler an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Dieser Dank gilt auch unserem Schatzmeister Prof. Dr. Mike Notohamiprodjo, dessen Position ebenfalls zur Neuwahl ansteht.

Deshalb meine Bitte an Sie: Nehmen Sie am Samstag, dem 24.04.2021, an der digital durchgeführten Mitgliederversammlung der DGMSR teil und beteiligen Sie sich an den Vorstandswahlen. Sicherlich wird sich auch der neue Vorstand über Ihre Unterstützung und Mitarbeit in der DGMSR freuen!

Eine erfreuliche Zahl zum Schluss: Mitte März konnten wir das 800. Mitglied in der DGMSR begrüßen. Das ist ein ausdrücklicher Beweis für die Arbeit unserer Gesellschaft.

Viele Anregungen beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Rainer Schmitt, Sekretär der DGMSR



Über die Geschäftsstelle der DGMSR

Am Vormittag des 10. März 2021 ging bei den Vorständen die E-Mail-Meldung ein, dass sich gerade das 800. Mitglied bei der DGMSR angemeldet habe ... Und wer hat diese Meldung so punktgenau abgesetzt? Natürlich die Leiterin unserer Geschäftsstelle, Frau Yvonne Hollmer. Der Vorgang belegt sehr eindrücklich die enorm wichtige Funktion von Frau Hollmer für unsere Gesellschaft:

- Die Anlaufstation für neue Mitglieder ist natürlich Frau Hollmer. Sie führt präzise das Mitgliederverzeichnis der DGMSR und steht jedem bei Fragen hilfreich zur Seite.
- Selbstverständlich ist Frau Hollmer auch für den Einzug der Mitgliedsbeiträge zuständig, ggfs. auch mit charmantem Nachdruck bei Problemen.
- Frau Hollmer kennt natürlich alle ihre "Pappenheimer" und klärt evtl. aufkommende Nachfragen sofort mit ihrer immer freundlichen, unaufgeregten Art.
- Neben den 800 Mitgliedern führt Frau Hollmer die Verzeichnisse der Teilnehmer im Diplom- und Expertenprogramm und betreut diesen Ablauf in enger Zusammenarbeit mit Herrn PD Dr. Schäffeler.
- Steht ein Kongress oder eine Fortbildung an, ist es klug, sich erst einmal bei Frau Hollmer schlau zu machen. Kongressorte, Veranstaltungsräume, günstige oder ungünstige Termine, Catering und natürlich auch Hotels für die Teilnehmer hat sie umfassend im Blick.
- Verhandlungen mit dem lokalen Gastgeber sind Frau Hollmers Stärke. Der Veranstalter kann sich auf die Referenten und das Programm konzentrieren, den Rest der Veranstaltung erledigt Frau Hollmer umfassend und immer erfolgreich.
- Die Frage nach CME-Punkten kommt meistens zu spät, weil Frau Hollmer diese ja ohnehin schon bei der Landesärztekammer beantragt hat. Die Anwesenheitslisten einer Veranstaltung führt natürlich Frau Hollmer, um anschließend zeitnah die Teilnehmerzertifikate zu verschicken.
- Kurzfristige Änderungen, z.B. die Absage einer Fortbildung vor Ort und die Neuorganisation als Zoom-Meeting, erledigt Frau Hollmer prompt und lässt sich dabei nicht aus der Ruhe bringen.

Liebe Yvonne Hollmer, was wären wir in der DGMSR ohne Sie? Es ist beruhigend zu wissen, dass wir mit der Geschäftsstelle in Wolfratshausen einen starken "Fels in der Brandung" haben. Danke für das tolle Engagement!

Frau Yvonne Hollmer steht Ihnen gerne für alle DGMSR-bezogenen Anliegen telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Geschäftsstelle der DGMSR

Yvonne Hollmer Auenstraße 20c, 82515 Wolfratshausen

Tel.: 01522-449 00 07 Fax: 08171-93 10 70

E-Mail: info@dgmsr.de Website: www.dgmsr.de



Offizielle Kooperationen der DGMSR

Arbeitsgemeinschaft Knochentumore (AGKT)



European Society of Musculoskeletal Radiology (ESSR)



International Skeletal Society (ISS)



Society of Skeletal Radiology (SSR)





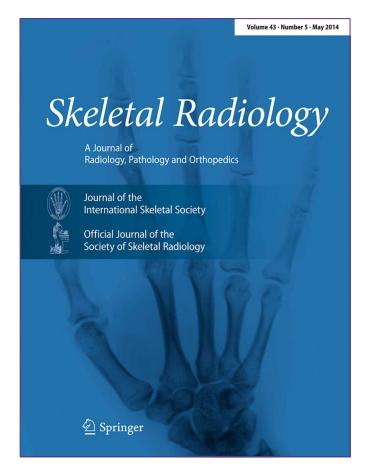


Die Jahrestagungen der DGMSR in Berlin

Die Jahrestagung der DGMSR ist die zentrale Wissenschafts- und Fortbildungsveranstaltung für muskuloskelettale Radiologie in Deutschland. Sie findet jährlich im Frühjahr in Berlin statt oder – wie in der Corona-Pandemie – als digitale Online-Veranstaltung. Sie bietet in der Regel einen Hands-on-Ultraschallkurs speziell für MSK-Diagnostik, ein vielfältiges Fortbildungsprogramm mit wechselnden Themenschwerpunkten und ein aktuelles wissenschaftliches Programm an. Aufgrund des ständig steigenden Interesses müssen die Tagungsstätten in ihrer Kapazität von Jahr zu Jahr nach oben angepasst werden.

- 1. Jahrestagung am 25.04.2015, Tagungspräsident Prof. Dr. Klaus Bohndorf (Augsburg, Wien)
- 2. Jahrestagung vom 15.-16.04.2016, Tagungspräsident Prof. Dr. Christian Glaser (München)
- > 3. Jahrestagung vom 28.-29.04.2017, Tagungspräsidentin PD Dr. Simone Waldt (Essen)
- 4. Jahrestagung vom 12.-14.04.2018, Tagungspräsident Prof. Dr. Rainer Schmitt (Bad Neustadt, Würzburg)
- ➤ **5. Jahrestagung** vom 09.-11.05.2019, Tagungspräsident Dr. Herbert Rosenthal (Hannover)
- 6. Jahrestagung vom 23.-25.04.2020, Tagungspräsident Prof. Dr. Andreas Heuck (München)
- **7. Jahrestagung** vom 23.-24.04.2021, Tagungspräsident Prof. Dr. Karl-Friedrich Kreitner (Mainz)

Das besondere Angebot: Skeletal Radiology für 50 € im Jahr!



Die DGMSR macht ihren Mitgliedern ein besonders attraktives Angebot:

Abonnement des Springer-Journals "Skeletal Radiology" zum Preis von

nur 50 € pro Jahr.

Sie beziehen 12 Hefte im Jahr. Im Journal werden neben wissenschaftlichen Arbeiten und Case Reports meist 3 bis 5 Übersichtsarbeiten pro Ausgabe angeboten.

Die "Skeletal Radiology" ist das führende Publikationsorgan im muskuloskeletallen Bereich. Sie wird federführend von der International Skeletal Society herausgegeben.

Das günstige Angebot gründet sich auf eine Kooperation der DGMSR mit der International Skeletal Society (ISS) und dem Springer-Verlag, mit denen für die DGMSR-Mitglieder ein Abo-Preis von 100 € vereinbart werden konnte. Von diesen 100 € übernimmt die DGMSR für ihre Mitglieder die Hälfte, so dass für Sie lediglich 50 € (vor Steuer) anfallen. Die Kooperation mit den beiden Partnern wurde für zunächst 2 Jahre geschlossen.

Interessenten können ihr Abonnement über die Geschäftsstelle der Gesellschaft anmelden:

E-Mail: info@dgmsr.de, Tel.: 01522-449 00 07, Fax: 08171-93 10 70

Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen!

Die DGMSR-Veranstaltungen im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden die Veranstaltungen der DGMSR ganz wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt, die unsere Aktivitäten in zweierlei Art limitierte: Zum einen mussten aufgrund der gesetzlichen Corona-Vorgaben leider einige Aktivitäten abgesagt werden, zum anderen wurde mehrere Veranstaltungen entweder ausschließlich digital im Zoom-Format oder hybrid im Präsenz- und Online-Format durchgeführt. Ein hohes Maß an Flexibilität war vonnöten, um eine geplante Fortbildung der aktuellen Corona-Situation anzupassen.

Im abgelaufenen Jahr hat die DGMSR wieder eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Symposien waren jeweils intensiv besucht und wurden von den Teilnehmern hervorragend bewertet. Nachfolgend reichen wir hierzu einige Informationen nach und geben Ihnen einige Bildeindrücke wieder.



6. Jahrestagung der DGMSR am 23.-25. April 2020



Die Jahrestagung fand erstmals im digitalen Online-Format statt. Tagungspräsident war Herr Prof. Dr. Andreas Heuck (München).

Die technische Realisation der Online-Präsentationen übernahm die Firma LUXAV (Kassel), die in ihrer Filiale in Kirchheim bei München ein Kongressstudio einrichtete. Dort trafen sich corona-konform die Moderatoren, um die Vorträge anzukündigen, die Diskussionen mittels Chats zu leiten und durch die Veranstaltung zu führen. Die Referenten stellten vorab ihre Vortragsaufzeichnungen zur Verfügung und waren zu den Diskussionen live zugeschaltet. Die digitale Jahrestagung lief ohne technische Probleme ab. Über 600 Teilnehmer zeugten von einer hohen Akzeptanz der Kongressinhalte und letztlich auch des digitalen Formats.

Thematische Kongress-Schwerpunkte waren das Schultergelenk mit drei Sitzungen, das Sprunggelenk und der Fuß mit zwei Sitzungen, das Knochenmark und neue technische Entwicklungen.

Als Referenten und Moderatoren standen G. Andreisek, A. Baur-Melnyk, K. Bohndorf, M. Breitenseher, R. Erlemann, A. Fingerle, W. Fischer, J. Freyschmidt, K. Friedrich, A. Gersing, C. Glaser, T. Grieser, S. Haneder, K.G. Hermann, A. Heuck, A. Horng, P. Jungmann, F. Kainberger, J. Kramer, F. Kreitner, C. Muhle, S. Nebelung, W. Nebelung, M. Notohamiprodjo, C. Pfirrmann, M. Reiser, D. Resnick, F. Römer, H. Rosenthal, C. Schäffeler, R. Schmitt, A. Seifart, R. Sutter, S. Tattnig, K. Thierfelder, D. Thuhn, M. Uhl, C. von Falck, M. Uhl, S. Waldt, M.A. Weber, E. Wiedemann, K. Wörtler, M. Zanetti und J. Zentner zur Verfügung.

In einer informativen Wissenschaftssitzung und im Rahmen von e-Postern stellten junge Radiolog:innen sehr interessante Arbeiten aus der radiologischen MSK-Forschung vor.

Der obligate "Hands-on MSK-Ultraschallkurs" von Dr. A. Seiferth und Dr. B. Berthold musste aufgrund der Corona-Vorgaben bereits im Vorfeld abgesagt werden.

Die **DGMSR-Forschungsförderung 2020/2021** in Höhe von 6.000 € ging an

die Arbeitsgruppe von Dr. Dr. Sollmann und Dr. Dieckmeyer (Neuroradiologie des Klinikums rechts der Isar) zum Thema "Prädiktion der Wirbelkörperstabilität durch Texturanalyse von quantitativer MRT-Bildgebung".

Der **DGMSR-Wissenschaftspreis 2020** in Höhe von 500 € wurde an

PD Dr. Nebelung (Radiologie des Uni-Klinikums Düsseldorf) für eine Arbeit zur Knorpelbildgebung verliehen.

6. Jahrestagung der DGMSR am 23.-25. April 2020





Prof. Dr. Andreas Heuck und Prof. Dr. Andreas Imhoff



Prof. Dr. Max Reiser

DEUTSCHE

GESELLS

MUSK

RADIO



Prof. Dr. Christian Glaser



PD Dr. Alexandra Gersing



Prof. Dr. Ernst Wiedemann



PD Dr. Simone Waldt



Prof. Dr. Frank Römer



Prof. Dr. Klaus Bohndorf



Prof. Dr. Ulrich Brunner



Prof. Dr. Rainer Schmitt



Prof. Dr. Mike Notohamiprodjo



MSK kikk goes virtual

kurz-intensiv-kompakt-kompetent Muskuloskelettale Radiologie Samstag, 23. Mai 2020







DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MUSKULOSKELETTALE RADIOLOGIE e.V. **Samstag, 23. Mai 2020, 09:00 - 17:00 Uhr** Mit Wiederholung am Sonntag, 24. Mai 2020 und Sonntag, 31. Mai 2020

Referenten und Moderatoren

Dr. Marco Armbruster, München

Prof. Dr. Jürgen Freyschmidt, Bremen

Prof. Dr. Christian Glaser, München

PD Dr. Alexandra Gersing, München

Dr. Thomas Grieser, Augsburg

Prof. Dr. Andreas Heuck, München

Dr. Annie Horng, München

Prof. Dr. Franz Kainberger, Wien

Prof. Dr. Frank Roemer, Erlangen

Dr. Herbert Rosenthal, Hannover

Prof. Dr. Rainer Schmitt, Ingolstadt

PD Dr. Marc Steinborn, München

Prof. Dr. Klaus Wörtler, München



5. Trainingswoche "Muskuloskelettale Radiologie" am 28. September - 02. Oktober 2020 in Garmisch-Partenkirchen

Die Corona-Situation ließ es aufgrund der hohen Inzidenzzahl nicht zu, die Trainingswoche wie gewohnt auf Mallorca abzuhalten. Kurzfristig konnte als Ausweichort das Kongresszentrum in Garmisch-Partenkirchen ausfindig gemacht werden. Das Programm wurde dort in der geplanten Form vor Ort als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Mehr als 90 Radiologen

nahmen an der Trainingswoche teil, die von PD Dr. Simone Waldt (Essen), Prof. Dr. Andreas Heuck (München) und Prof. Dr. Klaus Wörtler (München) organisiert und geleitet wurde.

Referenten waren R. Becker, K. Bohndorf, T. Grieser, A. Heuck, J. Kramer, K.F. Kreitner, C. Schäffeler, A. Stäbler, M. Steinborn, S. Waldt, K. Wörtler und M. Zanetti.





Intensivkurs MSK-Radiologie "Schwierige MSK-Regionen" am 24. Oktober 2020 in Hamburg

Die Hamburger DGMSR-Veranstaltung wurde ursprünglich als reine Präsenzveranstaltung geplant, musste dann wegen der steigenden Corona-Zahlen als Hybridveranstaltung durchgeführt werden. Vor Ort waren 65 Radiologen im Helmut-Schmidt-Auditorium der Bucerius Law School anwesend, weitere 320 Kollegen verfolgten die Vorträge live im Streaming.

Auf der Tagesveranstaltung wurden topographische Regionen angesprochen, deren bildgebende Diagnostik erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereitet. Dabei wurden die Bereiche "Untere Extremität", "Obere Extremität", "Wirbelsäule, Sakroiliakalgelenke und Körperstamm" sowie "Ortsunabhängige Skelettläsionen" behandelt.

An Referenten standen M. Armbruster, M. Bollow, C. von Falck, J. Freyschmidt, A. Gersing, T. Grieser, J.P. Grunz, S. Haneder, A. Heuck, F. Jungmann, K.F. Kreitner, C. Muhle, S. Nebelung, R. Schmitt, A. Seifarth, A. Stäbler, S. Waldt zur Verfügung.

Am Vortag des 23.10.2020 stellten sich 13 Prüflinge aus dem Diplom- und Experten-Qualitätsprogramm der DGMSR der schriftlichen Prüfung. Diese umfasste anspruchsvolle Multiplechoice-Fragen, die unter Federführung von PD Dr. Christoph Schäffeler zusammengestellt worden waren. Alle Prüflinge waren erfolgreich.

Impressionen vom Intensivkurs in Hamburg



Die Bucerius Law School in Hamburg



Prof. Dr. Claus Muhle



Dr. Marco Armbruster







2. Online-Workshop für Weiterbildungsassistenten*Innen im Fach Radiologie

Essentials der Radiologie des Skeletts und der Gelenke, Teil I

Was Sie in der Weiterbildung bisher nicht (oder kaum) gelernt haben, aber (nicht nur) für die Facharztprüfung wissen sollten

22. und 23. Februar 2021

- Am eigenen PC, Mac oder Ipad
- Kommunikation und Interaktion über ZOOM
- Fallbasiertes Lernen mit dem "BerlinCaseViewer"
- Intensiv, maximal 15 Teilnehmer
- Das Elementare, von TOP-Referenten vermittelt



Einladung

Wir öffnen die Tür zu etwas Neuem und behalten das Prinzip bei: Jeder an seinem Ort, jeder mit der neuen Web-App des **BerlinCaseViewer** auf dem eigenen PC, Mac oder Ipad, mit ZOOM untereinander und mit den Mentoren verbunden. Der 1. Online Workshop war ein voller Erfolg. Jetzt folgt die Wiederholung für noch einmal 15 neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sie sind herzlich eingeladen, interaktiv mit uns gemeinsam Wissenslücken zu schließen, die Interpretation bildgebender Verfahren zu trainieren und sich selbst zu prüfen.

Prof. Dr. Klaus Bohndorf, PD Dr. Stefan Haneder, Prof. Dr. Rainer Schmitt, und für den BerlinCaseViewer, Prof. Dr. Kay-Gert Hermann.

Ziele des Online-Workshops

- Das Erlernen einer Systematik der Herangehensweise bei der Befundung von radiologischen Bildern
- Die korrekte Interpretation und Bewertung nicht so häufiger, aber essentieller radiologischer Befunde und Diagnosen

Kursdauer, Teilnehmerzahl

Die Kurse finden ganztägig an 2 Wochentagen (Montag und Dienstag) statt. Teilnehmerzahl: 15 (Maximum)

Technische Voraussetzungen für ZOOM und BCV

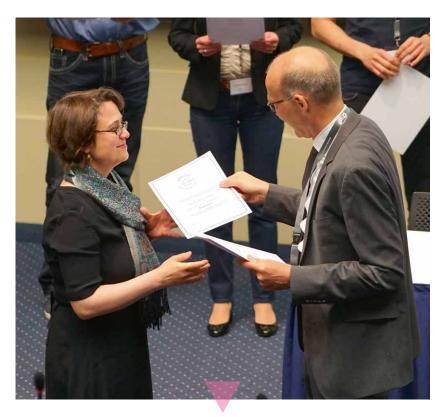
- PC, Mac oder Ipad
- Aktueller Browser (Chrome, Firefox, Internet Explorer, Edge, Safari)
- WebCam
- Mikrofon und Lautsprecher (am besten Headset)

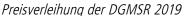
Die Forschungsförderung der DGMSR

Seit 2018 vergibt die DGMSR jährlich im Rahmen der Jahrestagung eine Forschungsförderung für die Realisierung hervorragender MSK-relevanter Forschungsarbeiten an junge Kolleginnen und Kollegen (≤ 35 Jahre), aktuell mit einer maximalen Förderungssumme von 6.000 €. Ziel der DGMSR ist es, Nachwuchswissenschaftler:innen im Bereich der MSK Radiologie in Deutschland gezielt zu unterstützen, die nationale und internationale Präsenz zu fördern und die Begeisterung für die klinische und wissenschaftliche MSK Bildgebung zu übertragen.

Jedes DGMSR Mitglied ist herzlich aufgefordert sein MSK Projekt zur Evaluation durch das wissenschaftliche Komitee der DGMSR einzureichen. Die Deadline für die Förderung 2021 war der 15.02.2021.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dgmsr.de/forschung







Dr. Raphael Heiß

Weitere Veranstaltungen der DGMSR im Jahr 2021

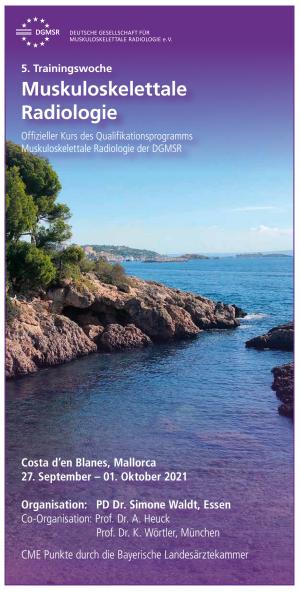


Der diesjährige Teaching Day für die Teilnehmer am DGMSR Expertenprogramm war ursprünglich für Februar in Mainz unter der Leitung von Prof. Kreitner geplant. Die geltenden Corona-Maßnahmen ließen dies bekanntlich nicht zu. Sobald eine gewisse Planungssicherheit besteht, werden wir rechtzeitig einen neuen Termin mitteilen.



5. DGMSR TRAININGSWOCHE MUSKULOSKELETTALE RADIOLOGIE

Das Programm für die 5. MSK Trainingswoche ist fertiggestellt und unter www.dgmsr.de zu finden. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Trainingswoche wie geplant auf Mallorca stattfinden kann. Sollte dies pandemiebedingt nicht möglich sein, soll sie wie im vergangenen Jahr nach Deutschland verlegt werden. Die Anmeldung ist seit 15. März 2021 über die Geschäftsstelle unter **info@dgmsr.de** möglich.



Referenten

PD Dr. Torsten Diekhoff, Berlin

Dr. Wolfgang Fischer, Augsburg

Prof. Dr. Kay-Geert Hermann, Berlin

Dr. Sandra Hermann, Berlin

Prof. Dr. Andreas Heuck, München

Prof. Dr. Karl Friedrich Kreitner, Mainz

PD Dr. Christoph Schäffeler, Chur

Prof. Dr. Rainer Schmitt, München/Würzburg

PD Dr. Simone Waldt, Essen

Prof. Dr. Klaus Wörtler, München

Prof. Dr. Marco Zanetti, Zürich

MUNICH SPORTS IMAGING COURSE 2021



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieser Kurs richtet sich an Radiologen in der Klinik und im ambulanten Bereich mit einem besonderen Interesse an muskuloskelettaler Radiologie und speziell der Diagnostik von Sportverletzungen. Er ist aber auch für Orthopäden und Rehabilitationsspezialisten geeignet, die sich über aktuelle Möglichkeiten der bildgebenden Diagnostik bei Sportverletzungen und deren Einfluss auf die Therapieentscheidungen informieren möchten. Nachdem 2019 der Themenschwerpunkt auf der unteren Extremität lag, werden in diesem Jahr Verletzungen und Überlastungssyndrome der oberen Extremität und des Achsenskeletts von kompetenten orthopädisch-chirurgischen und ausgewiesenen radiologischen Experten besprochen. Wir haben alle Vorbereitungen für eine Präsenzveranstaltung in München getroffen; sollte die Corona-Pandemie dies nicht erlauben, werden wir den Kurs in virtuellem Format abhalten.

Wir laden Sie herzlich ein und wünschen Ihnen eine interessante, erkenntnisreiche Tagung in konzentrierter und zugleich entspannter Atmosphäre - wenn immer möglich vor Ort im schönen Münchner Herbst.

[Veranstaltungsort / Venue]

Katholische Akademie in Bayern Kardinal Wendel Haus Mandlstraße 23 D-80802 München

Im Falle anhaltender Corona-Restriktionen zum Tagungstermin wird der MSIC in virtuellem Format stattfinden. In case of ongoing corona restrictions at the time of the course the MSIC 2021 will be held as a virtual edition.

[Öffentliche Verkehrsmittel / Public Transportation]

U-Bahn Linie U3 oder U6, Haltestelle Münchner Freiheit, danach ca. 5 Minuten Fußweg. U-Bahn (Subway) Line 3 or 6, Stop Münchner Freiheit, then 5 minutes walking distance.

[Anreise per Auto / By car]

Öffentliche Parkplätze sind vorhanden, Parkhaus befindet sich in Occamstraße 20.

There are public parking lots around and a car park nearby (Occamstraße 20).

[Referenten & Vorsitzende / Speakers & Moderators]

Andrea Baur-Melnyk, München (D) Ian Beggs, Edinburgh (UK) Wolfgang Böcker, München (D) Martin Breitenseher, Horn (AT) Ulrich Brunner, Agatharied (D) Milko de Jonge, Woerden (NL) Wolfgang Fischer, Augsburg (D) Klaus Friedrich, Wien (AT) Alexandra Gersing, München (D) Christian Glaser, München (D) Hannes Gruber, Innsbruck (AT) Jan-Peter Grunz, Würzburg (D) Nina Hesse, München (D) Andreas Heuck, München (D) Annie Horng, München (D) Pia Jungmann, Freiburg (D) Apostolos Karantanas, Crete (GR) Andrea Klauser, Innsbruck (AT) Josef Kramer, Linz (AT) Karl-.F. Kreitner, Mainz (D) Eva Llopis, Valencia (ES) Andreas Lenich, München (D) Mario Maas, Amsterdam (NL)

Carlo Martinoli, Genova (I) Eugene McNally, Oxford (UK) Claus Muhle, Vechta (D) Davide Orlandi, Genoa (I) Hannes Platzgummer, Vienna (AT) Karl-Josef Prommersberger, Bad Neustadt (D) Victor Pullicino, Oswestry (UK) Philip Robinson, Leeds (UK) Herbert Rosenthal, Hannover (D) Christoph Schäffeler, Chur (CH) Rainer Schmitt, München (D) Luca Sconfienza, Milano (I) Christian Spies, Bad Rappenau (D) Marc Steinborn, München (D) Reto Sutter, Zürich (CH) Nicolas Theumann, Lausanne (CH) Filip Vanhoenacker (B) Simone Waldt, Essen (D) Marc-André Weber, Rostock (D) Ernst Wiedemann, München (D) Klaus Wörtler, München (D) Marco Zanetti, Zürich (CH)



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG AM 29. OKTOBER IN HAMBURG

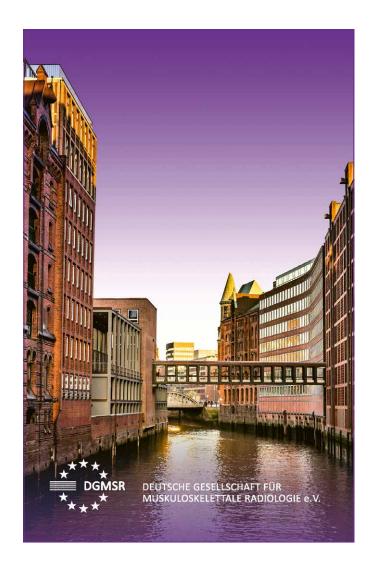
Auch in diesem Jahr soll wieder eine eintägige Fortbildungsveranstaltung der DGMSR in Hamburg unter der Leitung von Prof. R. Schmitt stattfinden.

Das Programm für die Veranstaltung am 29. Oktober 2021 lässt sich mit dem Akronym

WWW für Wirbelsäule, Weichteiltumore, Wrist

zusammenfassen.

Die Anmeldung ist über die Geschäftsstelle unter **info@dgmsr.de** möglich.



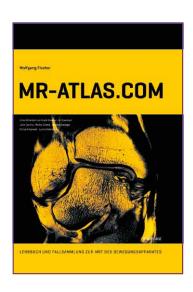
DGMSR-Reihe: Buchrezensionen für die muskuloskelettale Radiologie

Die DGMSR stellt in den nächsten Ausgaben ihres Mitteilungsheftes Bücher und Monographien vor, die sich in der muskuloskelettalen Diagnostik als besonders wertvoll erwiesen haben. Die Spannbreite der Rezensionen umfasst sowohl Übersichtwerke als auch Bücher zu speziellen MSK-Regionen und technischen Anwendungen. Erfahrene MSK-Radiologen haben sich bereit erklärt, relevante und besonders empfehlenswerte MSK-Bücher zu besprechen und ohne Anspruch auf allgemeine Verbindlichkeit zu bewerten.



Buchrezension Wolfgang Fischer – MR-ATLAS.COM

3. Auflage, mr-verlag, Augsburg 2021. ISBN 978-3-9816491-5-4



Anfang des Jahres erschien die 3. Auflage des MR-ATLAS.COM von Dr. Wolfgang Fischer. Ursprünglich auf der Basis des Büchleins "MR-Skript. com" entstanden, hat sich der im Eigenverlag herausgegebene Atlas zur MRT des Bewegungsapparates bereits mit seiner ersten Auflage einen ausgezeichneten Namen gemacht und entwickelte sich zum festen Begleiter

an vielen Befundungsplätzen der muskuloskelettalen (MSK) Radiologie. Dass im Gegensatz zu einigen anderen Fachbüchern in relativ kurzer Folge bereits die dritte, erweiterte und auf den letzten Stand gebrachte Auflage erschienen ist, spricht für beides, eine anhaltend große Nachfrage und die nicht nachlassende Innovationskraft des Herausgebers und Hauptautors Wolfgang Fischer.

In Zusammenarbeit mit weiteren renommierten MSK-Radiolog:innen ist Fischer ein 756 Seiten starkes, thematisch umfassendes und sehr gut zu lesendes Werk gelungen. Letzteres liegt an der hervorragenden Kombination von kurzen, informationsreichen Texten mit 4800 ausgezeichnet ausgewählten, in der Qualität erstklassigen MR-Bildern und ergänzend über 800 auf das wirklich Wichtige reduzierten Farbskizzen. Schnell bekommt man dadurch in den einzelnen Kapiteln kurz, übersichtlich und prägnant das klinisch Relevante präsentiert.

Der Schwerpunkt des Atlas liegt auf der MR Diagnostik von orthopädischen und sportmedizinischen Erkrankungen. Am Beginn steht ein kurz gefasstes Kapitel über die für die MSK-MRT am besten geeigneten Untersuchungstechniken, gefolgt von übergeordneten allgemeinen Ausführungen zu Befunden von Knochen/Knorpel, Entzündungen, Tumoren und tumorähnlichen Läsionen sowie der Muskulatur mit jeweils anschaulich erklärter Bebilderung. Es folgen dezidierte Kapitel zu den Erkrankungen von Schulter, Ellenbogen, Handgelenk und Hand, Wirbelsäule, Hüfte, Knie, Sprunggelenk und Fuß, sowie abschließend des oft außer Acht gelassenen Temporomandibulargelenkes. Die Kapitel haben einen weitgehend einheitlichen Aufbau, beginnend mit einer sog. Checkliste, in der alle wichtigen, für die Diagnostik der entsprechenden Region essentiellen Aspekte kurz und tabellarisch aufgeführt werden. Kurzen Empfehlungen zur Untersuchungstechnik der jeweiligen anatomischen Region folgen die wichtigsten Aspekte der Normalanatomie und ihrer Variationen

Der wesentliche Teil der Kapitel widmet sich in sehr klarer, gut verständlicher, prägnanter und übersichtlicher Weise den verschiedensten pathologischen Befunden. Besonders wichtige Sachverhalte und diagnostische Fallstricke werden dabei nochmals hervorgehoben. Für entscheidende Differentialdiagnosen werden wichtige Fallbeispiele eingearbeitet und als solche klar markiert, was den Informationsgehalt zusätzlich erhöht. Gehörten die beiden ersten Auflagen des Fischer-Atlas schon zum Besten, was an Büchern zur MSK-Diagnostik zu finden war, so geht die neue 3. Auflage nochmals einen Schritt weiter.

Mein Fazit: Ein hervorragendes Buch, das sich nicht nur sehr gut als Lehrbuch zur Erarbeitung eines fundierten Wissens in der MRT des Bewegungsapparates für Ärzt:innen in Weiterbildung eignet; es kann durchaus auch zur kurzweiligen Auffrischung für Fachärzten dienen, die an der MSK-Diagnostik besonders interessiert sind und ist überdies als griffiges Nachschlagewerk am Arbeitsplatz sehr geeignet. Nicht ohne Grund nannte einer der großen deutschen MSK-Radiologen den 'gelben Fischer' ein Buch, das letztlich auch viele gestandene Experten der muskuloskelettalen Radiologie heimlich in der Schublade haben. Absolut empfehlenswert!

DGMSR-Reihe: Buchrezensionen für die muskuloskelettale Radiologie



Buchrezension R. Schmitt / U. Lanz. Bildgebende Diagnostik der Hand.

3. Auflage, Thieme-Verlag. Stuttgart, New York 2015. ISBN 978-3-13-128723-6



Das erstmal im Jahr 1996 erschienene Buch "Bildgebende Diagnostik der Hand" ist seit 2014 in der 3. Auflage verfügbar. Auf 718 Seiten bieten die Autoren einen verständlichen Überblick über eine der komplexesten anatomischen Regionen des menschlichen Körpers.

Unter den Koautoren finden sich zahlreiche renommierte Expertinnen und Experten aus Radiologie und Handchirurgie, sodass neben der bildgebenden Diagnostik auch klinische Implikationen, Therapiekonzepte und postoperative Situationen umfassend beleuchtet werden

In den ersten Kapiteln erhalten Leser zunächst eine ausführliche Vorstellung der für die Handdiagnostik relevanten Untersuchungsmodalitäten. Von Spezialeinstellungen in der Projektionsradiographie über die Technik der direkten Mehrkompartiment-Arthrographie bis hin zu Sequenzempfehlungen zur Bearbeitung verschiedenster Fragestellungen mittels nativer und kontrastverstärkter MRT wird hier das gesamte Modalitätenspektrum erläutert. In der Folge geben die Autoren einen detaillierten Einblick in die Normalanatomie, an den sich eine differenzierte Betrachtung von Skelettentwicklung, Normvarianten und Fehlbildungen anschließt. Mit funktionalen Grundlagen für das Verständnis pathologischer Veränderungen

ausgestattet wird dem Leser anschließend der große Themenkomplex Trauma und Verletzungsfolgen in didaktisch anschaulicher Weise präsentiert. In den weiteren Kapiteln finden sich prägnante Abhandlungen zu degenerativen, stoffwechselassoziierten, entzündlichen und tumorösen/tumorähnlichen Erkrankungen, die inhaltlich alle relevanten Entitäten abdecken und die Pathologien im Sinne differentialdiagnostischer Überlegungen gegeneinander abgrenzen.

Jedes Kapitel beginnt mit einer pointierten Zusammenfassung der wichtigsten Fakten und endet mit einem ausführlichen Quellenverzeichnis. Dazwischen liefern die Autoren eine anschauliche Mischung aus gut verständlichen Texten, strukturierten Tabellen und exzellenten Bildern. Das Anschauungsmaterial beinhaltet neben qualitativ hochwertigen radiologischen Bildbeispielen (teils in Form von über QR-Codes zugänglichen Videos) auch eine Vielzahl klinischer Abbildungen und detaillierter Schemazeichnungen. Texte und Bildauswahl ergänzen sich zu einem harmonischen Gesamtkonzept, dessen Tiefe sich gleichermaßen für radiologische Weiterbildungsassistenten/-innen, Fachärzte/-innen in Klinik und Praxis sowie ausgewiesene Spezialisten/-innen für muskuloskelettale Bildgebung eignet.

Die "Bildgebende Diagnostik der Hand" von Rainer Schmitt und Ulrich Lanz erfreut sich seit vielen Jahren national wie international großer Beliebtheit und wird ihrem Anspruch als Lehrbuch und Nachschlagewerk in jeder Hinsicht gerecht. Als dediziertes "Handbuch" gehört sie zu den Standardwerken der muskuloskelettalen Literatur und kann als Begleiter für Klinik und Wissenschaft uneingeschränkt empfohlen

Dr. Jan-Peter Grunz (Würzburg)



Buchrezension U. Szeimies / A. Stäbler / M. Walther. Bildgebende Diagnostik des Fußes und Sprunggelenkes.

2. Auflage, Thieme-Verlag. Stuttgart, New York 2021. ISBN 978-3-13-240800-5



Die aufwendig überarbeitete Neuauflage vermittelt auf 696 Seiten prägnant die wichtigsten Pathologien an Fuß und Sprunggelenk. Es richtet sich an muskuloskelettal tätige Radiologen, Orthopäden und Fußchirurgen. Der Schwerpunkt wurde auf die Darstellung der Entitäten in der MRT gelegt. Bei der Fülle der gebotenen Infor-

mationen sind die Lehrtexte angenehm kurzgehalten.

Die Autoren Szeimies und Stäbler haben aus Ihrem Praxisbildarchiv in München für die neue Auflage exzellentes Bildmaterial zusammengestellt, das nachweislich mit der neuesten Gerätetechnologie akquiriert wurde. Die Abbildungen sind mit informativen Bildunterschriften versehen, so dass das Buch auch als informatives "Bilderbuch" zum Durchschmökern einlädt.

Neben dem für ein Radiologie-Buch obligatorischen Technik- und Pathologieteil, muss das von dem renommierten Fußchirurgen M. Walther und dem Münchner Sportmediziner R. Degwert (†) zusammengestellte Kapitel zur klinischen

Diagnostik lobenswert genannt werden. Dieses Kapitel vermag sicherlich jedem Radiologen den Horizont zu den Fußerkrankungen nachhaltig erweitern. Es schließen sich systematische Kapitel zu den Pathologien am Sprunggelenk und Rückfuß, zum Mittel- und Vorfuß, zu den Pathologien der plantaren Weichteile, zu den Erkrankungen der Nerven, über Knochenödeme, zu Systemerkrankungen mit Beteiligung des Fußes und Sprunggelenks, zu den Tumoren und tumorähnliche Läsionen und schließlich zu den Normvarianten an.

Nach jedem Themenkomplex werden dem Leser unter dem Punkt "Antworten im Befund" für den Kliniker bzw. Zuweiser entscheidende Befundinformationen auflistet und kurze prägnante Befundformulierungen an die Hand gegeben.

Zusammenfassend gilt den Autoren ein großes Kompliment für dieses "aus der Praxis für die Praxis" geschriebene Buch. Der Preis von 199 € geht aufgrund der gebotenen Informationsfülle absolut in Ordnung, zumal man sich zusätzlich den Buchinhalt auf der Thieme-Online-Plattform "eRef" freischalten und abrufen kann.

Fazit: Für jeden Radiologen ist das "Fußbuch" von Szeimies und Stäbler sehr wertvoll und damit eine definitive Kaufempfehlung!

Dr. Nina Hesse (München)

Warum ich MSK-Radiologe wurde, und vielleicht nicht nur das ...



Prof. Dr. Karl-Friedrich Kreitner

Ich konnte mir während meiner Studentenzeit nie vorstellen, einmal Radiologe oder gar ein subspezialisierter Radiologe zu werden. Während des Studiums war ich sehr von der Breite der Inneren Medizin beeindruckt und — verstärkt durch Famulaturen in kleineren Häusern in der Schweiz — von dem dort praktizierten "ganzheitlichen" Ansatz sehr angetan, dem man nur durch ein breites medizinisches Wissen gerecht werden konnte. Obwohl ich seit dem 7. Semester eine Doktorarbeit in der Radiologie begonnen hatte, war es lange Zeit mein primäres Ziel, Allgemeinmediziner im ländlichen Raum zu werden und dort Patienten zu versorgen.

Nach dem Studium Mitte der 80er Jahre war – für heutige Verhältnisse unvorstellbar – die Situation für Berufsanfänger in der Medizin ausgesprochen schwierig: es gab fast keine freien Assistentenstellen, so dass ich mich zunächst um die Fertigstellung meiner Doktorarbeit kümmerte. Ca. 3 Monate nach Ende des Studiums wurde eine Stelle am damaligen Institut für Klinische Strahlenkunde der Universitätsklinik Mainz frei, die ich dann Mitte September 1985 mit der inneren Einstellung "besser als gar nichts" antrat.

Ich kann mich heute noch sehr gut an meinen ersten Tag erinnern, an dem ich 2 Knochenbefunde zu Papier brachte, und ich mir sagte, fürs Bildergucken habe ich keine 6 Jahre studiert.

Die Einstellung zur Radiologie änderte ich aber in der Folgezeit doch recht schnell, angefangen durch Unterstützung seitens meines Promotionsbetreuers Prof. Schild, der mir zu Beginn etwa 20 seiner bis dahin publizierten Arbeiten zur Traumatologie gab mit dem Kommentar "da könnte auch was für meinen momentanen Arbeitsplatz (Knochenarbeitsplatz) dabei sein" bis hin zur Erkenntnis, dass der Radiologe im Mittelpunkt des klinischen Interesses steht, aber nur, wenn er in der Lage ist, den Bedürfnissen seines klinischen Ansprechpartners gerecht zu werden.

Durch die "Einstiegsdroge" Traumatologie kam ich dann recht bald zur Gelenkdiagnostik, die dann mein eigentliches Steckenpferd wurde. Nebenbei durchlief ich die Weiterbildung zum Radiologen und war dann seit 1993 oberärztlich für die Kliniken für Orthopädie und Unfallchirurgie zuständig. Dies führte zwangsläufig zur intensiveren und breiteren Beschäftigung mit der Bildgebung des Bewegungsapparates. Auch ein auf dem Gebiet der MSK-Radiologie angesiedeltes Habilprojekt reifte heran.

Es kam aber anders: Mitte der 90iger Jahre fand die Herzbildgebung Einzug in radiologische Einrichtungen, so auch an der inzwischen zur Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie umbenannten Mainzer Radiologie. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, und ich bekam den ominösen Auftrag meines damaligen Chefs, darauf aufzupassen, dass "hier kein Unfug angerichtet wird". Nach kurzfristigem Weggang, der mit dem Projekt von radiologischer Seite betrauten Kollegin hatte ich die Arbeitsgruppe an der Backe, und so kamen neben der MSK-Radiologie auch noch die Herz-, und damit irgendwie verbunden auch noch die Gefäßbildgebung in mein "Portfolio". Meine Habil-Monographie war dann mehr oder weniger ein "Abfallprodukt" der Herz- und Gefäßbildgebung.

Herz- und MSK-Bildgebung sind auch heute noch meine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte. Aber es ist eine Herausforderung, beiden gerecht zu werden, was zugegebenermaßen nicht immer (oder vielleicht auch viel zu oft nicht) gelingt. Allerdings habe ich bis heute nach mehr als 35 Jahren ununterbrochener Tätigkeit an der Mainzer Radiologie den Spaß an beiden Subdisziplinen nicht verloren, weder in der täglichen Routine noch im Engagement im nationalen und europäischen Rahmen – im Gegenteil: beide Subdisziplinen weisen eine eindrückliche Weiterentwicklung auf. Daran aktiv mitbeteiligt zu sein, ist die Grundlage einer ausgesprochen hohen Zufriedenheit mit dem eigenen beruflichen Umfeld.

Warum ich MSK-Radiologe wurde



Prof. Dr. Axel Stäbler

Bereits nach dem Physikum hatte sich meine damalige Freundin und heutige Frau, Dr. Susann Ott, als fleißige Studentin schon frühzeitig um eine Doktorarbeit bemüht. Sie hatte unter anderem in der radiologischen Abteilung der LMU München Innenstadt (Prof. Pfeiffer) wegen einer Doktorarbeit über funktionelle Handgelenkdiagnostik durch gehaltene Aufnahmen vorgesprochen. Sie entschied sich für eine andere Arbeit und schickte mich, an ihrer Stelle, zum anberaumten Besprechungstermin – damit war mein weiteres Berufsleben entschieden.

In den folgenden 20 Jahren in der Radiologie der LMU Klinikum Großhadern war ich in allen Abteilungen als Assistenzarzt und in vielen als Oberarzt tätig. Ich hatte mich zwischenzeitlich über die MRT der erosiv verlaufenden, aktivierten Osteochondrose habilitiert.

2002 suchte die ehemalige staatliche Orthopädische Universitätsklinik der LMU, übernommen vom Klinikverbund Schön Kliniken, einen geeigneten Arzt/Ärztin für Radiologie, die Klinik sollte mit Schnittbilddiagnostik über eine Praxis versorgt werden. Die größten Abteilungen der Schön Klinik Harlaching waren die Wirbelsäulenchirurgie und die Handchirurgie, eine Fügung des Schicksals. Ab 2003 bin ich als muskuloskelettaler Radiologe subspezialisiert tätig. Seither habe ich 7 Radiologische Praxisstandorte gegründet, 3 davon wieder abgewickelt. Es war also Zufall, dass ich muskuloskelettaler Radiologe wurde, darüber bin ich sehr glücklich und überaus dankbar.

Die Erarbeitung einer Diagnose durch Kennen und Erkennen von kleinen Zeichen und Hinweisen auf Röntgenbildern, CT- und MRT-Aufnahmen ist eine tägliche Herausforderung und erzeugt, wenn sie erfolgreich ist, Zufriedenheit. Voraussetzung ist subspezialisiertes Wissen verknüpft mit Erfahrung über viele Berufsjahre. Der subspezialisierte muskuloskelettale Radiologe/in ist anders als in vielen anderen Berufen bis an das Ende seiner Berufstätigkeit immer ein gefragter Ratgeber in diagnostisch schwierigen Situationen.

Qualitätsprogramm der DGMSR

Die DGMSR hat kurz nach Ihrer Gründung ein Zertifizierungsprogramm aufgelegt, welches den Wissenstransfer in der muskuloskelettalen Radiologie stärkt und den Mitgliedern die Möglichkeit bietet, spezielle Kenntnisse auf dem Gebiet der muskuloskelettalen Radiologie auszuweisen.

Hierbei wurde ein zweistufiges Qualitätsprogramm entwickelt, das **Diplom in Muskuloskelettaler Radiologie** und die Expertin oder der Experte in **Muskuloskelettaler Radiologie**. Das Programm bietet allen interessierten Radiologinnen und Radiologen die Möglichkeit, vertieftes Wissen in muskuloskelettaler Radiologie zu erwerben, bereits bestehendes zu vertiefen und sich weiter in muskuloskelettaler Radiologie zu spezialisieren.

Grundlage der Qualitätsprogramme sind zwei Curricula, die von der European Society of Musculoskeletal Radiology (ESSR) — einer Partnergesellschaft der DGMSR — unter der Schirmherrschaft der European Society of Radiology (ESR) im Jahr 2014 verfasst und 2018 überarbeitet wurden: Zum einen das European Training Curriculum for Musculoskeletal Radiology (Level II), zum anderen das European Training Curriculum for Subspecialisation in Musculoskeletal Radiology (Level III).





Im European Training Curriculum for Subspecialisation in Musculoskeletal Radiology der ESSR und ESR wird gefordert, dass in jedem Land subspezialisierte Trainingsprogramme entwickelt werden, die es erlauben, nach bestandener radiologischer Facharztprüfung muskuloskelettale Radiologie in der Tiefe und umfassend zu erlernen. Wichtiger Eckpunkt ist die nahezu 100 % subspezialisierte, mindestens einjährige Tätigkeit in der muskuloskelettalen Radiologie an einer dafür geeigneten Weiterbildungsstätte unter Anleitung einer oder eines subspezialisierten Weiterbildungsverantwortlichen. Die DGMSR kommt mit der Entwicklung des Expertenprogrammes in Muskuloskelettaler Radiologie als einzige Fachgesellschaft in Deutschland diesem Anspruch nach.

Weitere **Informationen** erhalten Sie unter **www.dgmsr.de/qualitätssiegel**. Ihre **Anmeldung** für eines der Programme können Sie zusammen mit den benötigten Unterlagen unter **info@dgmsr.de** einreichen.

Zahlen zum Qualitätsprogramm der DGMSR

- Aktuell finden sich 234 Teilnehmer im Diplom-Programm und 53 Teilnehmer im Experten-Programm der DGMSR.
- Im abgelaufenen Jahr wurden 26 DGMSR-Diplome neu ausgestellt, 5 Teilnehmer haben den Experten-Status erworben.
- Derzeit gibt es 42 Instruktoren in der DGMSR (30 in Deutschland, 8 in der Schweiz und 4 in Österreich.

▶ Diplom in muskuloskelettaler Radiologie der DGMSR

Zielgruppe: Alle Radiologinnen und Radiologen ab dem 4. Weiterbildungsjahr mit besonderem Interesse für den Erwerb einer Qualifikation in der MSK-Radiologie.

Das Diplom in MSK-Radiologie ist ein Programm, welches durch kontinuierliche Fortbildung auf dem Gebiet der MSK-Radiologie erlangt werden kann. Empfohlen wird ein Anteil an muskuloskelettaler Radiologie von ca. 25 % des täglichen Arbeitsvolumens.

Eine schriftliche MC-Prüfung muss im Fortbildungszeitraum erfolgreich abgelegt werden. Unkostenbeitrag: 150 €.

Curriculum:

www.dgmsr.de/qualitaetssiegel/diplom-muskuloskelettale-radiologie/







► Experte/-in in muskuloskelettaler Radiologie der DGMSR

Angelehnt an international übliche Fellowship-Programme zur vertieften Weiterbildung in muskuloskelettaler Radiologie.

Zielgruppe: Junge Radiologinnen und Radiologen nach dem Erwerb der Facharztqualifikation Radiologie.

Das Expertenprogramm ist eine 2-jährige arbeitstägliche Weiterbildung an geeigneten Weiterbildungsstätten unter der Anleitung einer qualifizierten Instruktorin oder eines qualifizierten Instruktors. Gefordert wird ein Anteil an muskuloskelettaler Radiologie von mindestens 75 %. Derzeit sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz über 39 Instruktoren/-innen anerkannt (siehe **www.dgmsr.de/qualitaetssiegel**). Sollte die Weiterbildungsstätte Einschränkungen in speziellen Themengebieten ausweisen, z.B. keine Rheumatologie am Standort, so können diese Kenntnisse auch in 4-wöchigen Rotationen an anderen Weiterbildungsstätten erworben werden.

Exklusive Teilnahmemöglichkeit am jährlichen **Teaching Day in MSK Radiologe der DGMSR**.

Eine schriftliche MC-Prüfung muss im Fortbildungszeitraum erfolgreich abgelegt werden. Unkostenbeitrag: 150 €.







Ein Radiologe präpariert in der Anatomie

Die Anatomie hat mich schon immer fasziniert. Herr Professor Waschke (Ordinarius am anatomischen Lehrstuhl 1 in München) hat meiner Anfrage im Herbst 2019 nach einer Handpräparation zugestimmt. Seitdem bin ich jetzt für einen halben Wochentag in der Anatomischen Anstalt der Universität München tätig.

Meine anatomische "Laufbahn" begann mit der Sichtung der in Frage kommenden Leichname. Da ich mich für die Hand interessiere, haben wir zuerst sieben obere Extremitäten aus dem Fundus des Instituts selektiert. Die Extremitätenteile wurden von den Ganzkörperleichnamen abgetrennt und mir übergeben. Als Besonderheit sind die Präparate nicht in Formaldehyd, sondern mit der sog. Thiel-Lösung fixiert (Prof. Thiel war früherer Anatomie-Ordinarius in Graz). Deren Vorteil ist die Erhaltung der Plastizität und Beweglichkeit der Präparate, was bei der Präparation der Finger zugutekommt. Das Präparieren an Muskeln, Sehnen und Gefäß-Nerven-Bündeln kommt dem im Operationssaal recht nahe.

Ich präpariere von der Haut in die Tiefe und lasse mich dabei von der radiologischen Bildgebung leiten. Lehrreich ist die Topographie der Unterarmmuskulatur, ebenso interessant die Präparation der Unterarmnerven und -arterien. Vorteil der Thiel-Fixierung ist die Gewebeelastizität, die die

Freilegung der in der Tiefe gelegenen Strukturen gestattet, ohne dass die oberflächlichen Muskelschichten entfernt werden müssen. Erstaunt war ich am Karpalkanal über die Festigkeit des Retinaculum flexorum. Die Darstellung der peripheren Medianus- und Ulnarisnerven an den Fingern erfordert eine Lupenbrille, um diese von den Digitalarterien abgrenzen zu können.

Jeder Präparationsschritt wurde mit Fotos dokumentiert, wobei mir meine Frau Sonja große Dienste leistete. Hatten wir anfangs eine Spiegelreflexkamera verwendet, fotographieren wir mittlerweile nur noch mit einem iPhone-10-Smartphone mit gleichwertiger Bildqualität.

Besonders angetan war ich am Ellenbogen vom Lig. collaterale ulnare laterale (LUCL). Am Handgelenk lassen sich die extrinsischen Bänder gut präparieren. Tiefe Einblicke vermittelte der TFCC mit seinen tiefen und oberflächlichen Blättern. Ein komplettes Unterarm-Hand-Präparat wurde auf -90°C tiefgefroren und anschließend in 5 mm dicke, axiale Scheiben zersägt. Die Anatomie zeigt eine perfekte Korrelation zu den axialen MRT-Schichten.

Die Gelenkpräparate gehen zur histologischen Weiterbearbeitung. Es werden nach Entkalkung und Paraffinierung 10µm-Dünnschnitte mittels Mikrotom angefertigt, um die intrinsischen Bänder und den TFCC mit den Sharpey'schen Fasern zu visualisieren.

Mittlerweile habe ich Verstärkung durch Prof. Klaus Bohndorf erhalten. Zusammen sezieren wir aktuell zwei Fußpräparate. Eindrucksvoll waren die Retinakula am Fußrücken und Sprunggelenk, ebenso die langen Fußsehnen sowie Gefäß-Nerven-Bündel. Klaus Bohndorf ist fasziniert und hofft jetzt, ein Knie zur Präparation zu bekommen.

Das makroanatomische Präparieren hat mir zu einer Fülle von Eindrücken verholfen, die ich künftig ich in Vorträgen präsentieren möchte. Meine Bewunderung und Demut vor der Komplexität des menschlichen Körpers ist enorm gestiegen. Ich bin mittlerweile der Überzeugung, dass jeder MSK-Radiologe eine anatomische Grundausbildung durchlaufen sollte.

Prof. Dr. Rainer Schmitt



Das e-Forum >MSK-RadPath< der DGMSR



Dr. Björn Jobke:
Dr. Björn Jobke ist MSK-Radiologe und tätig für die Telemedicine Clinic (TMC/Unilabs), Barcelona.
Er ist Initiator und Admin des online Forums.

Das online Forum MSK-RadPath ist eine digitale Plattform zum Informations-/Bildaustausch für Interessierte und Spezialisten der MSK-Radiologie. Das Forum hat zum Ziel, den kollegialen Austausch in der Gemeinschaft der MSK-Radiologen zu fördern und Fälle gemeinsam zu erörtern.

Das Forum hat aktuell >85 Teilnehmer und wächst kontinuierlich seit dem Start im Jahr 2015.

Seit dem Start 2018 hat das Forum stabile Teilnehmerzahlen von mehr als 50 Radiologen/-innen

Wie funktioniert das e-Forum?

- Das e-Forum ist eine Mailingliste, bei der man sich unverbindlich, unkompliziert und ohne Passwort registrieren lassen kann. Mit einer zentralen Email-Adresse können alle registrierten Teilnehmer erreicht werden.
- Das Email-Volumen bleibt gering, da Anfragen individuell beantwortet werden; zudem wird der Nutzen für die Gruppe durch Feedback des Anfragenden erhöht.
- Alle Teilnehmer können mit Fragen und Antworten partizipieren. Es gibt nicht 'den Expertenrat' und kein verbindliches Konsil. Wir sprechen von Crowd-Knowledge.

Wie kann ich teilnehmen?

Das Forum ist aus der DGMSR entstanden und setzt sich mehrheitlich aus Mitgliedern zusammen. Seit 2018 ist das Forum auch für alle Nicht-Mitglieder offen, da wir den Diskurs mit allen MSK-interessierten RadiologenInnen suchen, um die Ziele der Gesellschaft voranzubringen.

Drei Wege zum e-Forum Beitritt:

- www.dgmsr.de/eforum/
- Email Anfrage: bjobke@msk-radpath.net
- https://me.cmrad.com/#mskradpath

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Björn Jobke

Nachfolgend finden Sie den Erfahrungsbericht von Dr. Michael Köcher, der das RadPath-Forum intensiv zur Lösung unklarer muskuloskelettaler Fälle nutzt. Dr. Köcher ist mit eigener Praxis in Heidelberg niedergelassen (www.mrt-heidelberg.de), wo er schwerpunktmäßig die orthopädischen Patienten aus der Heidelberger Sportopaedie mitversorgt. Dr. Köcher hat das Diplom der DGMSR erworben. Lesen Sie seinen Bericht.

Dr. Michael Köcher: Meine Arbeit mit dem RadPath-System

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Anlässlich eines unklaren muskuloskelettalen MRT-Befundes in meiner täglichen Praxis bin ich auf das RadPath-Forum der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskelettale Radiologie (DGMSR) aufmerksam geworden. Es handelt sich dabei um eine internetbasierte Online-Plattform zum Informations- und Bildaustausch für MSK-interessierte Radiologinnen und Radiologen in der bildgebenden Diagnostik. Aktiver Teilnehmer bin ich seit Mitte 2018.

Das Forum lebt vom interaktiven Austausch zwischen den Teilnehmern, wobei jedes Mitglied einen interessanten, lehrreichen oder auch unklaren Skelettbefund im Jahr präsentieren sollte. Im Gegenzug hat man Zugang zu den Fallpräsentationen der anderen Teilnehmer und kann selbst Vorschläge für Diagnosen, Differentialdiagnosen oder auch Anregungen für weiterführende Untersuchungen einbringen.

Die Form der individuellen Präsentation ist variabel und bleibt jedem Teilnehmer selbst überlassen. Das Spektrum umfasst Einzelaufnahmen oder kurze Power-Point Darstellungen der relevanten Aufnahmen, die jeweils als E-Mail-Anhang versandt werden.

Bei meinen Falldarstellungen habe ich aufschlussreiche Rückmeldungen erhalten, wobei durch die Interaktion mit anderen Teilnehmern häufig die genaue Diagnose gestellt werden konnte. Bei den über 100 Fallbeispielen, an denen ich seit meiner Teilnahme partizipieren konnte, finden sich neben seltenen Diagnosen auch klassische Befunde, die primär nicht eindeutig zuzuordnen gewesen sind.

Das Forum ist nicht nur für die Teilnehmer sehr lehrreich, auch für die Patienten ist es oft hilfreich, da bei eindeutigen Diagnosen auf Kontrolluntersuchungen verzichtet und eine spezifische Therapie eingeleitet werden kann.



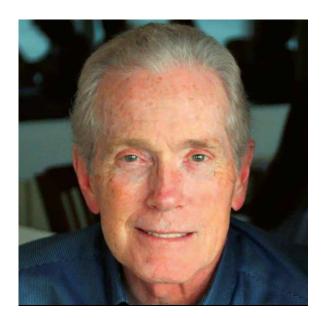
Für mich ist die Teilnahme immer zielführend gewesen, ob ich nun selber Fallbeispiele gepostet oder zu Fällen anderer Kollegen Stellung genommen habe. Dadurch hat sich das Spektrum meiner Differenzialdiagnosen deutlich erweitert und mir zusätzliche Sicherheit in der täglichen Diagnostik vermittelt.

Teilnehmer sind sowohl MSK-Radiologen mit universitärem Spektrum, Kollegen aus peripheren Krankenhäusern als auch niedergelassene Ärzte in der ambulanten Patientenversorgung, wo die muskuloskelettale Diagnostik traditionell einen hohen Stellenwert hat.

Aktuell wird das System zur digitalen Falldiskussion erweitert. Dann können komplette DICOM-Studie hochgeladen, über das Radiologie-Portal www.cmrad.com geteilt und nahezu in Echtzeit diskutiert werden. Im kostenfreien Portal soll die geschlossene Benutzergruppe "MSK-RadPath" den bisherigen Fallaustausch erleichtern und erweitern.

Alle MSK-interessierten Kolleginnen und Kollegen möchte ich dazu ermuntern, sich im MSK-Forum anzumelden und aktiv zu beteiligen!

Dr. Michael Köcher (Heidelberg)



Prof. Dr. Harry K. Genant

Anfang des Jahres verstarb mit Professor Harry Genant einer der Großen der Muskuloskelettalen Radiologie. Er war "einer der brillantesten Radiologen, der Maßstäbe setzte, die für andere kaum erreichbar waren" so Daniel Rosenthal, MD, von der Harvard University in Boston. Professor Lynne Steinbach aus San Francisco nennt ihn einen "wahren Giganten der Radiologie. Intelligenz, Wissbegierde und Innovationskraft waren wesentliche Eigenschaften, die ihn an die Spitze führten".

Nach Abschluss seines Studiums 1967 an der Northwestern University in Evanston (IL) führte Dr. Genants Weg über die Johns Hopkins University in Baltimore an die University of Chicago, wo er seine Facharztausbildung in innerer Medizin und Radiologie abschloss und von 1968 bis 1974 als Assistant Professor in Radiology tätig war.

1974 wurde er Fakultätsmitglied der University of California in San Francisco und übernahm dort die Position des Chief of Musculoskeletal Radiology, die er über 30 Jahre sehr aktiv ausfüllte. Unter anderem gründete und leitete Professor Genant an der UCSF die Osteoporosis and Arthritis Research Group (OARG). Zu dieser Gruppe gehörten zeitweise über 130 Ärzte und Naturwissenschaftler, die insbesondere auf den Gebieten der Bildgebung und quantitative Radiologie von Osteoporose, Arthrose und anderen orthopädischen Krankheiten wegweisende Forschungsergebnisse erarbeiteten und publizierten. Genant selbst war Autor und Co-Autor von über 600 begutachteten Arbeiten in wissenschaftlichen Zeitschriften, gab zahlreiche Bücher heraus und war an mehr als 300 Buchkapiteln beteiligt.

Dass ihm unzählige Ehrungen in allen Teilen der Welt zu Teil wurden, war die natürliche Folge seiner großen medizinischen und wissenschaftlichen Kreativität und Anerkennung; sie alle hier aufzuführen würde jeglichen Rahmen sprengen.

Was Harry Genant darüber hinaus in beispielloser Weise auszeichnete, war seine charismatische und großzügige Persönlichkeit. Unzählige Forschende und Fellows aus der ganzen Welt hat er mit Enthusiasmus und brillanten Ideen motiviert, war ihnen Mentor, Vorbild und Freund. Es ist kein Zufall, dass viele seiner ehemaligen Fellows — auch in Deutschland — später zu führenden Persönlichkeiten der MSK-Radiologie und ihrer Nachbardisziplinen wurden.



Prof. Dr. Harry Genant und Prof. Dr. Andreas Heuck

Notizen	



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MUSKULOSVELETTALE MUSKULOSKELETTALE RADIOLOGIE e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand der DGMSR, stellvertretend Prof. Dr. Andreas Heuck, DGMSR, Auenstraße 20c, 82515 Wolfratshausen

Layout: Fa-Ro Marketing GmbH, München